Vorkommen von *Pyrrhosoma nymphula* Sulz. (Odonata) in einem stehenden Kleingewässer

Von Alois Bilek und Friedrich Kühlhorn

Am 26. 10. 1956 wurde von K. in einem stehenden Kleingewässer (Kreuzer, 1940) im Bereich der an der Straße Puchheim—Hoflach/Obb. (ca. 550 m NN) gelegenen Kiesgrube eine erwachsene Larve von *Pyrrhosoma nymphula* Sulz. (det. B.) gefangen.

Nach H. Schiemenz (1953) leben die Jugendformen dieser Libellenart in Bächen, Flüssen und Weihern. C. Wesenberg-Lund (1943) gibt an, daß sich die Larve von *P. nymphula* tief unten im submersen Moosteppich und wahrscheinlich auch im schlammigen Grund der Teiche aufhält. Über ein Vorkommen in Kleingewässer-Biotopen finden sich in der uns vorliegenden Literatur keine Angaben. Aus diesem Grunde sollen die Milieuverhältnisse des oben genannten Fundplatzes an Hand der von K. gelegentlich wiederholter *Anopheles*-Larven-Kontrollen im Jahre 1956 gemachten Feststellungen nachstehend kurz geschildert werden.

Den Herren Dr. Eisenbeck, Dr. Pölt und cand. rer. nat. A. Schmidt sei an dieser Stelle für die Vornahme der Pflanzenbestimmungen besonders gedankt.

Allgemeine Charakteristik des Biotopes

Dieses durch Kiesaushub entstandene grundwassergespeiste Gewässer ist — mit Ausnahme eines kurzen Streifens am Westufer — lückenlos von Weidengebüsch umgeben, das während der Vegetationsperiode nur eine fleckenhafte Besonnung zuläßt. Lediglich im Zentrum des Mittelteiles findet sich eine besonders in den Nachmittagsstunden intensiver der Sonnenbestrahlung ausgesetzte Stelle.

Die Flächenausdehnung pflegt sehr wechselnd zu sein. Ein völliges Austrocknen tritt — wie die Beobachtungen seit 1951 zeigten — nur gelegentlich während längerer Hitzeperioden ein. Während der regenreichen Jahre 1955 und 1956 war der Tümpel permanent wasserführend und hatte damit nach der Definition von H. Roll (1940) den Charakter eines Kleinweihers.

Ober- und Unterböschung flach. Untergrund Geröll mit Schlamm- und zeitweise mit Fallaubauflage. Wasser stets klar.

Besonders im Frühjahr treten in manchen Jahren durch Schneeschmelzwässer in Verbindung mit länger andauernden Regenfällen manchmal weitflächige Überflutungen der tieferen Teile dieser Kiesgrube ein, in die dann auch dieser Biotop mit einbezogen wird. 1956 kamen derartige Überschwemmungen nicht vor.

Darstellung der Milieuverhältnisse an einigen Kontrolltagen

17. 1. 1956:

Fläche etwa 8 m × 3 m, Tiefe maximal 50 cm; pH 7,0; Wassertemperatur 4,8° C / 5,1° C*.

Vegetation: Randzone mit Massen schwimmender Weidenblätter bedeckt, dazwischen abgestorbene Halme von Randgräsern (u. a. *Agrostis alba* var. *stolonifera* L.). Am Nordufer treibende Reste des Moores *Drepanocladus aduncus* (Hedw.). Auf dem mit einer dicken Weidenblattschicht bedeckten Untergrund Überbleibsel von *Nasturtium officinale* R. Br.

* Vor dem Strich Wassertemperatur in 5 cm und dahinter in 20 cm Tiefe gemessen.

28. 4. 1956:

Flächenausdehnung wie am 17. 1. 1956. pH 7,0; Wassertemperatur 7,8° C / 8,8° C.

Vegetation: Schwimmende abgestorbene Pflanzenreste, die von einer reichhaltigen Diatomeen-Flora (vor allem *Fragilaria* und *Diatoma hiemale* var. *mesodon* [Ehrb.] Grun.) durchsetzt waren.

22. 6. 1956:

Wasserstand gesunken, Flächenausdehnung 5 m × 2,70 m, Maximaltiefe 35 cm; pH 7,1; Wassertemperatur 10,0° C / 9,7° C.

Vegetation: $\frac{3}{4}$ der Untergrundfläche dicht mit *Drepanocladus aduncus* (Hedw.) überwachsen, das im nördlichen Gewässerabschnitt bis an die Wasseroberfläche reichte und diese teilweise durchstieß, sonst aber nur stellenweise in der Randzone in Oberflächennähe zu beobachten war. Am SW-Ufer ein schmaler Saum von *Nasturtium officinale* R. Br. An der am meisten der Sonnenbestrahlung ausgesetzten Stelle im Zentrum des Mittelteiles ein dichter schwimmender Bestand von *Ranunculus circinatus* Sibth. Freiwasserbezirke über von Vegetation durchsetzte Stellen des Wasserspiegels flächenmäßig dominierend.

9. 7. 1956:

Wasserstand und Vegetationsverteilung zeigten gegenüber dem Kontrollergebnis vom 22. 6. 1956 keine nennenswerte Veränderung.

pH 7,2; Wassertemperatur 16,8° C / 16,5° C.

19. 7. 1956:

Wasserstand gestiegen. Flächenausdehnung fast wie am 17. 1. 1956. pH 7,4; Wassertemperatur 17,4° C / 15,8° C.

Vegetation: Die aus *Nasturtium officinale* R. Br. bestehende dichte Randvegetation des SW-Ufers etwas mehr gegen die Mitte zu vorgeschoben, im zentralen Gewässerteil an den schwimmenden Bestand von *Ranunculus circinatus* Sibth. stoßend. Hier und dort schwimmende Watten von *Drepanocladus aduncus* (Hedw.), der sonst die gleiche Verteilung — in horizontaler und vertikaler Richtung — wie am 22. 6. 1956 zeigte.

25. 10. 1956 (Fangtag der Larve von *Pyrrosoma nymphula* Sulz.):

Fläche gegenüber dem 19. 7. 1956 auf 5 m × 2,70 m bei 35 cm Maximaltiefe geschrumpft. pH 7,1; Wassertemperatur 9,8° C / 9,8° C.

Vegetation: Die die Wasseroberfläche durchstoßende Moosvegetation erheblich weiter als am 19. 7. 1956 gegen den Mittelabschnitt des Gewässers vorgeschoben. Auf dem West- und Ostufer des Südtiles beträchtliche Verbreiterung des aus *Nasturtium officinale* R. Br. gebildeten Randbewuchses, der jetzt den schwimmenden Bestand von *Ranunculus circinatus* Sibth. in breiter Front berührte und stellenweise zu umfassen begann.

Bewuchsmäßig ist dieses Gewässer also ungefähr so gestaltet, wie C. Wesenberg-Lund (1943) den Lebensraum der Jugendformen dieser Art in Teichen charakterisiert

Die erwachsene Larve von *Pyrrosoma nymphula* Sulz. wurde im dichten *Nasturtium*-Gürtel des SW-Ufers gefangen. Es läßt sich vorläufig noch nicht entscheiden, ob es sich hierbei um ein Zufallsvorkommen handelte. 1957 soll daher durch in regelmäßigen Abständen erfolgende Erhebungen über die Zusammensetzung der Odonatenfauna dieses Fundplatzes und zweier weiterer in dieser Kiesgrube befindlicher, bezüglich ihrer Milieuverhältnisse etwas andersartiger Libellen-Biotope versucht werden, Klarheit darüber zu bekommen. Bilek, der seit Jahren über

die Libellen-Fauna Oberbayerns arbeitet, konnte die Art bisher in seinem Arbeitsgebiet noch nicht in stehenden Gewässern nachweisen.

Literatur:

- Kreuzer, R. 1940: Limnologisch-ökologische Untersuchungen an holsteinischen Kleingewässern. — Arch. Hydrob. Suppl. 10
- Oberdorfer, E. 1949: Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Südwestdeutschland und die angrenzenden Gebiete. — Eugen Ulmer in Stuttgart.
- Roß, H. 1940: Holsteinische Tümpel und ihre Pflanzengesellschaften. — Arch. Hydrob. Suppl. 10
- Schiemenz, H. 1953: Die Libellen unserer Heimat. — Jena.
- Wesenberg-Lund, C. 1943: Biologie der Süßwasserinsekten. Berlin-Wien, Anschriften der Verfasser:
Alois Bilek, München 2, Am Kosttor 3.
Dr. Friedrich Kühhorn, München 33, Menzinger Straße 67,
Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates.

Ein neuer Pachynematus (Hym., Tenth.) aus Mitteldeutschland

Von H. Weiffenbach

Am 2. 5. 1955 erzog ich erstmalig eine Nematide aus Larven, welche Anfang Juni des Vorjahres von *Lonicera xylosteum* eingesammelt wurden. Das Tier, ein Weibchen, war jedoch nicht unterzubringen, und so sandte ich es dann an Mag. Phil. E. Lindqvist, Helsinki, mit der Bitte, es mit seinem enormen Sammlungsmaterial zu vergleichen. Lindqvist, unser wohl derzeit bester Nematidenkenner, teilte mir in bekannt liebenswürdiger Weise mit, daß ihm diese Blattwespe vollkommen unbekannt sei und eine für die Wissenschaft neue Art darstelle. Ich danke Herrn Eitel Lindqvist an dieser Stelle nochmals herzlichst für seine Bemühungen.

Es folgt nun die Beschreibung der neuen Art:

♂: Durchaus schwarz, Pronotumeecken, Tegula und Oberlippe weißlich, Antennen schwarz. Alle Beine gelblich-weiß, die Hinterbeine an der Innenseite der Schenkel, Spitzen der Tibien sowie alle Tarsen geschwärzt. Der ganze Hinterleib einschließlich der Genitalplatte schwarz, Stigma schwarz, die Scheibe und Costa grau.

Kopf schwach skulptiert, hinter den Augen schwach verbreitert. Stirnfeld $2\frac{1}{2}$ mal so breit wie lang mit erhabenem Kiel in der Mitte. Supraantennalgruppe punktförmig und sehr tief. Clypeus über die ganze Breite flach ausgerandet, Labrum und Gesichtsteil hellbraun behaart. Augen von der Basis der Mandibeln entfernt. Der gesamte Kopf stark punktiert, in den Zwischenräumen glänzend. Antennen so lang wie das Abdomen, an der Basis der Glieder knotenförmig verdickt. Das 3. Glied wenig länger als das 4.; das 8. Glied 4 mal so lang wie breit.

Mesonotum sehr fein punktiert, glänzend, Mesopleuren fast glatt mit starkem Glanz, sehr fein pubescent, Metanotum durch feine Linie in der Mitte geteilt, Tegeln sehr groß, blasig aufgetrieben. 1. Abdominalsegment an der Oberseite mit großer häutiger Blöße, Genitalklappe s. Abb. 1: Tibien mit einem kürzeren, $\frac{1}{3}$ der Länge des Metatarsus, und einem längeren Dorn, $\frac{1}{2}$ der Länge des Metatarsus, Klauen gespalten. Länge 7 mm. Flügelspanne 13 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1957

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Bilek Alois, Kühlhorn Friedrich

Artikel/Article: [Vorkommen von *Pyrrhosoma nymphula* Sulz. \(Odonata\) in einem stehenden Kleingewässer 11-13](#)